

Kleine Anfrage

Essanestrasse in Eschen

Frage von Landtagsabgeordneter Erich Hasler

Antwort von Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch

Frage vom 02. Mai 2018

Die Essanestrasse in Eschen ist die meistbefahrene Strasse in Liechtenstein. Noch im Jahr 2014 war vorgesehen, dass die Essanestrasse um eine Busspur erweitert wird. Diese Pläne konnten damals jedoch nicht umgesetzt werden, da der Landerwerb entlang der Essanestrasse noch zu wenig weit fortgeschritten war. Deshalb hat die Essanestrasse im Jahr 2015 lediglich eine kleine Sanierung erhalten. Gemäss den mir bekannten Plänen soll die Essanestrasse, die zurzeit eine Breite von 11,5 Metern inklusive zweier Trottoirs von je 1,75 Metern hat, auf eine Mindestbreite von 20,5 Metern erweitert werden. Ich habe in diesem Zusammenhang folgende Fragen an die Regierung:

- * Welche Landflächen in Quadratmeter entlang der Essanestrasse befinden sich bereits im Besitze des Landes oder der Gemeinde Eschen, und welche Landflächen müssen für einen Vollausbau noch erworben werden?
- * Welche Kosten werden für das Land, für den Landerwerb voraussichtlich gemäss den aktuellen Bodenpreisen anfallen?
- * Rechnet das Land damit, dass mit dem neuen Zonenplan der im Moment in Eschen aufliegt und demnächst, wenn es nach den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung in Eschen geht, umgesetzt werden soll, der Landerwerb einfacher und billiger wird?
- * Welche Kosten entstehen dem Land und der Gemeinde Eschen voraussichtlich für den Vollausbau der Essanestrasse inklusive Sanierung der Werksleitungen gemäss den vorhandenen Plänen? Und dies exklusiv Landerwerb?
- * Welchen Beitrag leistet der Vollausbau der Essanestrasse zur Lösung des Verkehrsproblems in Eschen, wenn die geplante Busspur für einmal ausgeklammert wird? Oder in anderen Worten, rechnet die Regierung bei einem Ausbau der Essanestrasse mit einem geringeren Individualverkehr?

Antwort vom 03. Mai 2018

Zu Frage 1:

Das von der Gemeinde Eschen erarbeitete, jedoch noch nicht beschlossene, Konzept zur „Dienstleistungsmeile Essanestrasse“ sieht auf einer Länge von rund 1'260 m vom Prestakreisel bis zur Gemeindegrenze Eschen-Gamprin ein Mobilitätskorridor in der Breite von 20.50 m vor. Der Mobilitätskorridor soll Platz für zwei MIV Fahrspuren, eine Busspur sowie zwei strassenparallele Fuss-Radwege bieten. Die Teilflächen für den jeweiligen Fussweg sollen dabei nicht vom Land erworben, sondern durch Eintragung einer Dienstbarkeit im Grundbuch sichergestellt werden.

In Anbetracht der zuvor ausgeführten Dimensionen wird für die Realisierung des Mobilitätskorridors eine Fläche von rund 25'800 m² benötigt. Dabei soll die Fläche von rund 5'000 m² durch die Eintragung von Dienstbarkeiten gesichert werden.

Die heutige Essanestrasse inkl. Trottoir vom Prestakreisel bis zur Gemeindegrenze Eschen-Gamprin weist eine Fläche von rund 16'400 m² auf und steht im Eigentum des Landes. Gegenüber dem heutigen Bestand werden für den Ausbau des Mobilitätskorridors somit zusätzliche Flächen von rund 4'400 m² benötigt, wobei rund 1'800 m² bereits heute im Eigentum der Gemeinde Eschen oder dem Land Liechtenstein stehen. Zusammengefasst heisst dies, dass zusätzlich Teilflächen im Ausmass von rund 2'600 m² erworben werden müssen.

Zu Frage 2:

Basierend auf aktuellen Schätzungen müssen für den Erwerb der benötigten Teilflächen von rund 2'600 m² mit Kosten von ca. CHF 2.1 Mio. gerechnet werden.

Zu Frage 3:

Die Regierung geht nicht davon aus, dass durch eine Änderung des Zonenplanes in Eschen der Landerwerb vereinfacht wird. Auch ist nicht davon auszugehen, dass sich der Preis der benötigten Teilflächen entlang der Essanestrasse aufgrund der Zonenplanänderung nach unten verschieben wird.

Zu Frage 4:

Ein Vollausbau auf der gesamten als Mobilitätsraum ausgeschiedenen Fläche der Essanestrasse würde voraussichtliche Strassenbaukosten zwischen CHF 9.5 Mio und CHF 10.5 Mio. verursachen. Die Aufwendungen der Gemeinde und der Werke (LKW, WLU, AZV, LGV etc.) für allfällige Werkleitungserneuerungen sind der Regierung nicht bekannt und deshalb nicht in der vorgängigen Schätzung enthalten.

Zu Frage 5:

Die Regierung geht zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass sich das Verkehrsaufkommen aufgrund der Realisierung des Vollausbaus der Essanestrasse nicht reduzieren wird.

Die Essanestrasse ist eine verkehrsorientierte Strasse. Sie dient dem Binnen- sowie dem Überlandverkehr und übernimmt Feinerschliessungsaufgaben der Gemeinde Eschen. Dieser Situation wird mit dem vorgesehenen Mobilitätsraum Rechnung getragen, indem entlang der Verkehrsachse genügend Raum für zukünftige Nutzungen gesichert wird. Zudem würde sich durch den gesicherten Mobilitätsraum mehr Spielraum für die Gestaltung des Strassenraumes ergeben.

Der Vorteil und Zweck eines Strassenausbaus ist nicht in erster Linie die Reduktion des Verkehrs, sondern die Schaffung von möglichst guten Voraussetzungen für die Bewältigung des vorhandenen Verkehrs mit gleichzeitiger Verbesserung der Situation für die übrigen Verkehrsteilnehmer, wie Langsam- und öffentlicher Verkehr.